



Symbolischer Spatenstich in den Steinigten Äckern: Bürgermeister Richard Rossel (3. von rechts) vollzog den Baustart gemeinsam mit Ralf Wenzel, Niederlassungsleiter der ausführenden Firma Eurovia, und den Stadträten Lutz Köhler, Horst Beuthe, Matthias Langenhan und Walburga Reinhardt (von rechts). *Bauroth*

## Abhilfe für steinigigen Acker

In zwei Jahresscheiben wird die Straße Steinigte Äcker in Zella-Mehlis bis Juni 2015 ausgebaut. Am Montag erfolgte der symbolische Spatenstich.

Von Heike Jenzowski

Zella-Mehlis – Gebaut wird eine gerade mal 330 Meter Straße, die vermutlich noch nicht einmal jeder Ruppbergstädter gesehen hat, zumindest nach der Einfahrt zum Kinder- und Jugenddorf Regenbogen. Gleichwohl gibt es seit 1992 Bestrebungen, die Steinigten Äcker zu sanieren, wie Anwohner Wolfgang Stark am Montag beim symbolischen Spatenstich betonte. Wie viele andere Anlieger auch war er zum Baustart vor Ort. „Wir haben die Straße ja schon zweimal selbst instandge-

setzt“, betonte er. Bürgermeister Richard Rossel, der den symbolischen Spatenstich gemeinsam mit Stadträten und der Baufirma vollzog, schlug in dieselbe Kerbe. Die Straße heiße nicht nur Steinigte Äcker, sie werde an manchen Stellen auch so empfunden, stellte er die dringend notwendige Maßnahme heraus.

Die Straße soll auf eine einheitliche Breite von 3,50 Meter gebracht werden – derzeit sind es zwischen 2,60 und 4,70 Meter –, eine durchgehende Asphaltdecke erhalten und 15 Straßenabläufe zur Oberflächenentwässerung. Im ersten Bauabschnitt ab Einmündung Regenbogendorfer Richtung Bahnschienen sind 210 Meter zu sanieren und ein Mischwasserkanal des Abwasserzweckverbandes zu reparieren. Das Bauende ist bei hoffentlicher guter Witterung für den 19. Dezember geplant. Nur einen Tag soll das Regenbogendorfer dabei über den Haupteingang nicht er-

reichbar sein, wenn die direkte Zufahrt saniert wird. Der zweite Bauabschnitt umfasst 120 Meter im unteren Bereich und soll am 30. März 2015 starten.

### Disput um Ausweichbucht

Dass von der ersten Anwohnerversammlung Anfang März bis zum Baustart doch noch einmal mehrere Monate ins Land gingen, schreibt Michael Feistkorn, Leiter des Regenbogendorfer, auch den Anliegern selbst zu. „Die Diskussion um eine Ausweichbucht unterhalb unserer Einrichtung hat das in die Länge gezogen. Die Anwohner wollten, dass das Kinder- und Jugenddorf die Kosten dafür allein trägt“, fasst Feistkorn zusammen. Er räumt zwar ein, dass sicher die soziale Einrichtung den meisten Verkehr in die Straße bringe, „die Sicherheit erhöht sich aber für alle, wenn sie zum Beispiel im Winter nicht ständig vor- und zurückran-

gieren müssen im Gegenverkehr“, betonte er. Vor allem den konstruktiven Bemühungen von Susanne Reinhardt vom Fachbereich Bau im Rathaus sei es zu verdanken, dass die Kosten über die Straßenausbaubeitragsatzung nun doch auf alle verteilt werden. In vielen Einzelgesprächen hatte die Fachdienstleiterin um eine Lösung gerungen. Überzeugend war dann womöglich auch die Tatsache, dass die Mehrkosten durch die Ausweichbucht pro Quadratmeter im Centbereich liegen. Bei einer Grundstücksfläche von 500 Quadratmetern seien es 50 Euro. „Die Leute hier können sich glücklich schätzen, dass es drei große Anlieger an der Straße gibt: uns, Hochtief und die Bahn. Für das Regenbogendorfer bedeutet der grundlegende Ausbau eine finanzielle Belastung von 70000 bis 80000 Euro. Das belastet uns als gemeinnützigen Verein sehr stark“, so Michael Feistkorn.

## Flüchtlingswohnungen: Landrat erbittet Hilfe

Bei einer Dienstberatung am Montag hat Landrat Peter Heimrich die Bürgermeister des Landkreises und VG-Vorsitzenden gebeten, bei der Suche nach Wohnraum für Asylbewerber mitzuhelfen.

Meiningen/Zella-Mehlis – „Wir müssen angesichts der angespannten Lage durch zahlreiche Krisenherde auf dieser Welt mit weiter ansteigenden Flüchtlingszahlen rechnen. Das heißt, dass wir künftig noch mehr Einzelunterkünfte zur Unterbringung von Asylbewerbern benötigen“, erklärte Heimrich nach dem Treffen.

Derzeit sind im Landkreis knapp 440 Asylbewerber in Wohnungen untergebracht, der Großteil in Meiningen (58 Wohnungen), Zella-Mehlis (17) und in Schmalkalden (14 plus drei Transferwohnungen). Vier Wohnungen sind es in Steinbach-Hallenberg, eine in Wasungen. „Es herrscht insgesamt eine große Fluktuation, weil Asylanträge mittlerweile relativ schnell entschieden werden und auch Flüchtlinge mit Aufenthaltstitel häufig nicht bei uns bleiben, sondern sich eher in Richtung der Großstädte orientieren“, so Heimrich. Dennoch ist insgesamt mit einem weiteren Anstieg der Aufnahmezahlen und zusätzlichem Wohnraumbedarf zu rechnen. „Nach den derzeitigen Prognosen des Thüringer Innenministeriums sind wir verpflichtet, im kommenden Jahr mindestens 380 Asylbewerber aufzunehmen. Im Jahr 2016 gehen wir demnach von 570 weiteren Flüchtlingen aus“, berichtet der Landrat.

Zu helfen sei nicht nur eine rechtliche Verpflichtung des Landkreises, sondern auch eine moralische unserer Gesellschaft. In vielen Ländern der Welt hätten sich die Verhältnisse gravierend verschlechtert. Flüchtlinge hätten oftmals dramatische Wo-

chen und Monate hinter sich, die man sich hierzulande nicht vorstellen könne. „Um die wachsenden Flüchtlingsströme bewältigen zu können, benötigen wir die Hilfe aller Beteiligten: Der Bürgermeister unserer Städte und Gemeinden, die bei der Suche nach Wohnraum unsere wichtigsten Partner sind, und natürlich die Hilfe unsere Bürger, deren Hilfsbereitschaft und Toleranz gefragt sind.“

Die nächste Dienstberatung mit den Bürgermeistern ist in zwei Monaten anberaumt. „Wir sind optimistisch, dass wir diese Herausforderung gemeinsam meistern können“, sagte Heimrich. Falls dies nicht gelänge, müsse man auch über alternative Lösungsmöglichkeiten nachdenken.

### Asyl ist ein Grundrecht

Das Asylrecht wird in Deutschland nicht nur – wie in vielen anderen Staaten – auf Grund der völkerrechtlichen Verpflichtung aus der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 gewährt, sondern hat als Grundrecht Eingang in unsere Verfassung gefunden. Es ist das einzige Grundrecht, das nur Ausländern zusteht. Das Recht auf Asyl beschäftigt die Menschen von jeher. Es reicht zurück bis in die Antike. Der Begriff „Asyl“ stammt aus dem Griechischen: Ein „ásyron“ war so etwas wie eine „Freistadt“, ein heiliger, unantastbarer Ort. Als Flüchtlinge anzuerkennen sind Menschen, wenn sie sich nach Artikel 1 der Genfer Flüchtlingskonvention außerhalb ihres Heimatlandes befinden und berechtigte Furcht haben müssen, wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, politischen Gesinnung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe verfolgt zu werden; wenn ihnen gegebenenfalls eine Gefahr an Leib und Leben droht. Daneben kann es noch besondere Aufenthaltsrechte für Bürgerkriegsflüchtlinge geben, wie beispielsweise derzeit bei syrischen Flüchtlingen. Diesem Personenkreis wird ein zeitlich befristetes humanitäres Aufenthaltsrecht gewährt.

### ANZEIGE

## Freies Wort Card - Aktions-Seite

Vorteile für unsere Abonnenten



Legen Sie einfach Ihre Freies Wort-Card bei unseren Partnern vor und sichern sich Ihre Vorteile. Wenn Sie Abonnent von Freies Wort sind und noch keine Card besitzen, dann rufen Sie uns an – die Karte erhalten Sie zu Ihrem Freies Wort-Abo gratis dazu: Tel. 03681 / 887 99 96.

### Karten gewinnen für Chansonabend mit Jürgen Tarrach und Ingvo Clauder



Wir verlosen  
**2 x 2**  
Eintrittskarten  
für den Chanson-  
abend

Der Schauspieler Jürgen Tarrach ist gemeinsam mit dem Pianisten, Komponisten und Arrangeur Ingvo Clauder mit einem französischen Chansonabend im historischen Fabrikensemble Autohaus Ehrhardt Suhl zu erleben. Sie greifen u.a. auf das große Repertoire von Yves Montand, Charles Aznavour und Henri Salvador zurück.

### Das GewinnSpiel

#### CHANSONABEND MIT JÜRGEN TARRACH UND INGVO CLAUDER

Zu gewinnen gibt es 2 x 2 Eintrittskarten für Konzert mit Jürgen Tarrach und Ingvo Clauder am 25. Oktober Autohaus Ehrhardt in Suhl. Einfach bei unten stehender Nummer anrufen, das Stichwort „Jürgen Tarrach“ aufsprechen, Name und Adresse nicht vergessen. Teilnahmechluss: Donnerstag, 2. Oktober 2014, 24:00 Uhr.

Tel. 01379 / 88 79 12\*

\* 0,50 Euro / Anruf aus dem Festnetz der DTMG, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.



Vorteilspreis  
für Abo-Card-  
Besitzer

Am 4. Januar 2015 verwandelt sich die Messehalle Erfurt in einen Eispalast. Zum 175. Geburtstag von Peter Tschaikowski schickt St. Petersburg das einzige Eiseballett der Welt mit „Der Nussknacker“ ON ICE auf große Welttournee. Die prachtvolle Musik Tschaikowskis und die märchenhafte Geschichte von Klara und dem verwunschenen Nussknacker wurden in einer faszinierenden Produktion vor-

traumhafter Kulisse umgesetzt. Die Eistänzer entführen die Zuschauer in eine Welt der Poesie und Ästhetik.

Diese wundervolle Inszenierung zieht Groß und Klein in seinen Bann.

Abo-Card-Besitzer erhalten die Tickets 5 Euro günstiger beim Erwerb in den Geschäftsstellen unserer Zeitung.



Abo-Card-Besitzer  
erhalten die Tickets

**5 Euro**

günstiger beim Erwerb in den  
Geschäftsstellen unserer Zeitung.

### Glück gehabt?

Je zwei Eintrittskarten für „YESTERDAY – The Beatles Musical“ am 6. November im Congress Centrum Suhl haben gewonnen:

- Friedhelm Böttger aus Leutersdorf
- Birgit Konrad aus Geisa
- Daniela Schilling aus Schleusingen
- Annerose Pfaff aus Ilmenau
- Bärbel Frank aus Neubrunn

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**

### Partner werden?

Nutzen Sie das stärkste Werbemedium in Ihrer Region, die regionale Tageszeitung, und werden Sie Partner der Freies Wort-Card.

Mehr Infos dazu unter  
[www.insuedthuringen.de](http://www.insuedthuringen.de) oder unter  
Tel. 03681 / 85 11 27